

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Rhede, 26. April 2021

**„Singt dem Herrn ein neues Lied! Denn er hat Wunder getan;
seine Rechte hat ihm den Sieg verschafft und sein heiliger Arm.“**

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden unserer Nachbarschaft,
liebe Leserinnen und Leser,

Cantate cum nos – Singe (nicht) mit uns!

Damit möchte ich Sie und euch zum heutigen Sonntag Cantate begrüßen. Singt!
Diese Aufforderung ist dem Psalm 98 entnommen: „Singt dem Herrn ein neues
Lied...“ Cantate als Motto und Aufruf zugleich.

Von vielen hören wir in der vergangenen Zeit – „Was, ein Gottesdienst ohne
gemeinsamen Gesang – das geht doch nicht.“ Es sind eben besondere Zeiten.
Wie gut tut da der Wochenspruch: „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn ER tut
Wunder.“

Aber einen Gottesdienst zum Thema „Singen“ zu feiern, in dem die Gemeinde
wegen der Pandemie nicht selbst singen darf, ja, wo es in vielen Gemeinden
gar keinen Gottesdienst in gewohnter Präsenz gibt und auch schon lange nicht
mehr gegeben hat, ist natürlich gewöhnungsbedürftig, um nicht zu sagen: echt
blöd.

Wenn wir schon nicht gemeinsam in der Kirche singen können, so will ich trotz-
dem dazu einladen. Singen, brummen, summen Sie doch einfach alleine oder
gemeinsam mit denen, die gerade bei Ihnen sitzen ihren Lieblingschoral. Singen
wir Gott ein Lied – „Ich sing dir mein Lied ...“ - unser Lied und bringen vor ihn,
was uns gerade bewegt. Auch dann, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern –
nicht zusammen und doch miteinander verbunden durch Gott.

Daher werden wir uns heute etwas mehr mit Singen und Musik im Gottesdienst
befassen. Und lasst uns singend vor ihn treten ...

Schön, dass Sie mitfeiern und so sende ich Ihnen einen herzlichen Gruß nach
Hause.

Ihre



mail: maiwald-nickoleit@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-ge-
men.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

www.ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

02. Mai 2021
Sonntag Kantate

So kommen wir zusammen an verschiedenen Orten und feiern miteinander Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 98, eine Art Krönungshymne, in welcher unter Trompetenschall, Händeklatschen und festlichem Jubel dem siegreichen Messias als dem Alleinherrscher über alle Nationen gehuldigt wird.

Ein Psalm. Singet dem HERRN ein neues Lied; denn er tut Wunder. Er siegt mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der HERR läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. Jauchzet dem HERRN, alle Welt; singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und Psalmen! Mit Drommeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdboden und die darauf wohnen. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

* * *

Im **Evangelium bei Lukas** (19,37-40) lesen wir:

³⁷ Als er das Wegstück erreichte, das vom Ölberg zur Stadt hinunterführt, brach die ganze Schar der Jünger in Freudenrufe aus; mit lauter Stimme priesen sie Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten. ³⁸ „Gesegnet sei er, der König, der im Namen des Herrn kommt!“ riefen sie. „Frieden bei dem, der im Himmel ist, Ehre dem, der droben in der Höhe wohnt.“ ³⁹ Einige Pharisäer aus der Menge erhoben Einspruch. „Meister“, sagten sie zu Jesus, „verbiete es deinen Jüngern, so zu reden!“ ⁴⁰ Doch Jesus gab ihnen zur Antwort. „Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien!“

* * *



Ansprache zu *Cantate cum nos – sing mit uns!*

Kein anderer Gesang könnte das so treffend zum Ausdruck bringen wie das *Da pacem, Domine*, - von Martin Luther 1529 ins Deutsche übersetzt.

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

Die Vorlage für die deutsche Liedstrophe ist eine gregorianische Antiphon. Sie stammt aus dem 9. Jahrhundert: *Da pacem, Domine*, in diebus nostris. Martin Luther hat sowohl die Übersetzung angefertigt als auch die Melodie dazu komponiert.

Die evangelische Kirche hat dieses Lied viele Jahre als festen Bestandteil am Ende eines Gottesdienstes gesungen. Die Bitte um Frieden ist aber mehr als eine persönliche Segensbitte am Ende des Gottesdienstes. Mit dieser Bitte stellt sich die Gemeinde in die Verantwortung für die Welt.

Aber die Verantwortung für die Welt zwingt uns gerade dazu, nicht in einem Gottesdienst zu singen, ja gar nicht erst einen Gottesdienst in gewohnter Weise vor Ort zu feiern und wir spüren wieder mehr als deutlich genug und schmerzhaft, wie sehr uns Corona in unserem, auch spirituellen Leben, einschränkt. Natürlich behelfen wir uns so gut es geht, aber so richtig dasselbe ist es natürlich nicht. Und dann werden wir auch noch mit diesem Text aus dem Lukasevangelium konfrontiert! Jesus zieht in Jerusalem ein, es wird gefeiert, gelacht, getanzt und ... natürlich gesungen und sie lassen ihrer Freude freien Lauf. Manche wollen es ihnen verbieten und dann folgt dieser letzte Vers: „**Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien!**“

Also: Wenn wir an diesem Sonntag schweigen müssen, um unsere und die Gesundheit anderer nicht zu gefährden, wer singt dann für uns und an unserer Stelle?

Auch wir kommen gerne zusammen, um miteinander zu singen, zu musizieren oder zuhörtend miteinzustimmen. Dann ist die Gemeinde im Einklang. Unsere Lieder machen den Glauben hörbar. Manches von ihnen klagt, fragt, bringt Zweifel ins Spiel oder erzählt von den Herausforderungen des Lebens, die der Mensch zu meistern hat und in denen der Glaube Halt und Orientierung geben kann. Unsere Lieder zeugen von Vertrauen und Glaubensgewissheit. Sie vertonen die biblische Bot-

schaft. Häufig fordern sie zum Loben und Danken auf. In anderen bitten wird Gott auf musikalische Weise um seinen Segen und sein Geleit gebeten. Manche Lieder begleiten uns ein Leben lang, begleiten uns durch frohe und schwere Zeiten. Dazu gehört für mich unweigerlich das Lied **Verleih uns Frieden gnädiglich**.

Der Inhalt der Liedstrophe ist ja schnell zusammengefasst, aber deshalb auch so prägnant: Das Menschenleben besteht aus vielen Konflikten. Der Frieden ist bedroht. Der äußere zwischen den Völkern und Religionen. Ebenso der innere, dort, wo ich mich gegenüber anderen behaupten muss. Frieden zu finden, ist ein Ringen und Streiten, ein Kampf. Und nur einer kann ihn gewinnen, wenn wirklich Frieden entsteht: Gott alleine. Ihm müssen wir es überlassen, auf seinen Rat hören, seinem Weg folgen, wenn wir aus dem Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt ausbrechen wollen.

Eindrücklich ist der arhythmische Verlauf der Melodie. Die Betonung beim Singen scheint dem in die Quere zu kommen, wie wir beim Sprechen betonen würden. Ob sich an diesen Stellen zeigt, wie zerbrechlich der Friede ist und wie gefährdet das Zusammenleben? Auch und gerade in unsern Zeiten?

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

* * *

Heute werden wir aber **dazu** aufgefordert: „Singt dem HERRN ein **neues** Lied, denn ER tut Wunder.“ Dieses Psalmwort hat mich dazu angeregt, ein wenig im Gesangbuch zu stöbern und hängen geblieben bin ich bei einem Lied, das mir nicht mehr aus dem Kopf gehen sollte:

*1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

*2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

*3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe,*

die heil macht – wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

*4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

*5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.*

[Text: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994; französisch: Danielle Guerrier Kogler 2015. Melodie: aus Brasilien]

Stimmen wir in dieses Lied ein, dann vertrauen wir darauf, dass Gott zuhört, dass ER ein offenes Ohr für alle Klänge unseres Lebens hat. Ich singe IHM mein Lied, mit allem, was mich bewegt und vertraue darauf, dass er der Grund und Ursprung meines Lebensliedes ist. Ganz persönlich singe ich ihm - MEIN Lied, das natürlich bei jedem etwas anders klingt – und doch singen, leben wir miteinander verbunden, im Einklang als Gemeinde Jesu Christi, weil Gott selbst den Rhythmus, den Klang, die Grundstimmung in uns gelegt hat.

Die Rede ist von Wachsen und Werden. ER schenkt uns das Leben, ist Schöpfer dieser Welt und aller Vielfalt, die das Miteinander bereichert. Wir dürfen in Dankbarkeit annehmen, was ER uns schenkt. Für was stimmen Sie ein Danklied an? Für die Familie? Für Freunde? Für den Frieden, in dem wir seit 75 Jahren leben dürfen? Für die Gesundheit und die Vielfalt der Natur? DANKE – **Du, Quelle des Lebens, Dir sing ich mein Lied!**

Doch manchmal gerät unser Leben auch aus dem Takt. Persönlich, gesellschaftlich oder von weltbewegender Tragweite. Ich weiß, wie wichtig es manchmal ist, in der Musik dann jemanden an der Seite zu haben, der trotz allem den Takt hält – auch wenn man selbst mal rausfliegt. Im Leben ist das ebenso, wenn ich selber nicht weiterweiß, wenn ich ins Straucheln gerate, dann brauche ich jemanden um mich, der alles am Laufen hält, ich brauche jemanden, der mir hilft, wieder in mein Lebenslied hineinzufinden. Und ich verlasse mich darauf, dass Gott mir solche Menschen schickt, dass ich niemals alleine durch´s Leben gehen muss. Denn wir „singen“ ja gemeinsam unsere Lebenslieder. Und wenn mir selbst die Stimme versagt, dann nimmt mich Gott doch hinein in seine Geschichte mit den Menschen. – Du Hüter des Lebens. **Dir sing ich mein Lied.**

Selbst dann, wenn ich mich allein gelassen fühle, ist Gott an meiner Seite. Er hört auch die klagenden Töne, die ich anstimme, wenn ich jammer' und klage, wenn ich keinen Ausweg mehr sehe. Immer wieder zeugen Menschen von der Kraft, die sie genau in solch aussichtslosen Situationen erfahren haben. Auf wundersame Weise öffnen sich Türen, erschließen sich neue Wege, treten Menschen an unsere Seite, die wir vorher gar nicht auf dem Schirm hatten und es eröffnen sich neue Möglichkeiten und neue Perspektiven. – Du Wunder des Lebens. ***Dir sing ich mein Lied.***

Es gibt sie bei jedem von uns, die Höhen und Tiefen auf unserem Lebensweg: Streit und Versöhnung, zwischenmenschliche Auseinandersetzungen und tiefe Verbundenheit manchmal über Jahrzehnte hinweg, Fehler und Weisheit in unseren Entscheidungen, Schwächen und Stärken, so manches Scheitern und Gelingen, Schicksalsschläge und neue Chancen, Abschiede und Neuanfänge. Auf allen Wegen dürfen wir uns aber immer gewiss sein, dass Gott selbst an unserer Seite steht und mit uns geht, dass ER den Lebensweg kennt, weil ER ihn selbst vorangegangen ist, dass ER uns auch mal an die Hand nimmt und uns manchmal sogar hindurch trägt, wo wir selbst nicht weiterkommen würden und uns dabei helfen will, dass unser Leben gelingt. – Du Freundin des Lebens. ***Dir sing ich mein Lied.***

Zuversichtlich will ich deshalb auch Lieder voller Hoffnung anstimmen, weil ich darauf vertraue, dass das Leben sich nicht aufhalten lässt. An Ostern kam die Frohe Botschaft des Lebens in diese Welt. Gott ist bei uns sowohl in den Hochzeiten als auch in den Tiefpunkten unseres Lebens. – Du Zukunft des Lebens. ***Dir sing ich mein Lied.***

Stimmen wir unser Lebenslied an, – mal fröhlich beschwingt, mal traurig getragen, mal klagend laut, mal zögerlich fragend – immer aber gewiss im Glauben – „***die Töne, den Klang hast Du uns gegeben.***“

Dazu gehören auch die Töne des Friedens – die persönlichen, wie die politischen – sie gehören zusammen – das leise seufzende Psalmengebet, genauso wie das laut jubelnde Prophetenwort, indem aus dem kleinen Lutherlied ein wunderschöner Chorgesang entsteht. Und wir entdecken, dass die alte Liedstrophe eine Aktualität besitzt, die zu denken gibt. AMEN

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.*

*Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine*

* * *

Fürbitten

Ich sing Dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. All das, was zu unseren Lebensliedern dazu gehört, dürfen wir Gott anvertrauen. Beten wir miteinander und füreinander.

Ich bringe Dir die traurigen Klänge meines Lebens, Gott, und bitte Dich um Deinen Trost und Hoffnung.

Ich bringe Dir mein Loblied, Gott, und bitte Dich um Dankbarkeit und wache Augen um all das Schöne in meinem Leben zu sehen.

Ich bringe Dir alle Missklänge, Gott, und bitte Dich um Vergebung, um Versöhnung, um Gelingen, um neue Wege.

Ich bringe Dir alles Rhythmische, das in meinem Leben im Takt geblieben ist, aber auch alles was aus dem Takt geraten ist, Gott, und bitte Dich bringe mein Leben in Einklang.

Ich bringe Dir die Höhen und Tiefen meines Alltags, Gott, und bitte Dich für all die vielen Kleinigkeiten meines Lebens.

Ich biete Dir den Kanon des Miteinanders, Gott, und bitte Dich um Möglichkeiten der Gemeinschaft, um Solidarität und Verbundenheit.

Ich bringe Dir mein Lebenslied, Gott, und bitte Dich für alles, was mich persönlich bewegt.

Stille

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen,
geh in seinem Frieden, was auch immer Du tust.

Geh unter der Gnade, hör auf seine Worte,
bleib in seiner Nähe, ob Du wachst oder ruhst.
(Manfred Siebald)

So segne Dich Gott, der Vater, der Sohn und der
Heilige Geist.

* * *

Geh unter der Gnade

A⁹ D E E⁷ A E/G[#]
Geh un-ter der Gna-de, geh mit Got-tes Se-gen,
F[#]m⁷ Bm⁷ E⁴ E E⁷
geh in sei-nem Frie - den, was auch im-mer du tust.
A⁹ D E E⁷ A E/G[#]
Geh un-ter der Gna-de, hör auf Got-tes Wor-te,
F[#]m /E D Bm E E⁷ A
bleib in sei-ner Nä - he ob du wachst o-der ruhst.
D Bm E /G[#] F[#]m⁷ Bm A
1. Al - te Stun - den, al - te Ta - ge lässt du zö - gernd nur zu - rück.
2. Neu - e Stun - den, neu - e Ta - ge zö - gernd nur steigst du hin - ein.
3. Gu - te Wün - sche, gu - te Wor - te wol - len dir Be - glei - ter sein.
D /C[#] Bm 7/A E D/E C[#]m/ Bm/E
Wohl-ver-traut wie al - te Klei - der sind sie dir durch Leid und Glück.
Wird die neu - e Zeit dir pas - sen? Ist sie dir zu groß, zu klein?
Doch die be - sten Wün - sche mün - den al - le in den ei - nen ein:

Text und Melodie: Manfred Siebald

Auf unserer Homepage (s.u.) finden sie diesen
Gottesdienstimpuls mit einer musikalischen Be-
gleitung von Joachim u. Michaela Weinholz und
Corinna Bruch, wo, wie bei „Sing mit“ eingeladen
wird, mitzusingen!

<https://ev-kirche-rhede.ekvw.de/>